



vom 29. April 2009:

Flächendeckende Breitbandversorgung im Werra-Meißner-Kreis

Der Ausbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung im Werra-Meißner-Kreis läuft derzeit auf Hochtouren und befindet sich nun unmittelbar vor der Fertigstellung. Durch ein Spitzengespräch zwischen dem damaligen Staatssekretär Karl-Winfried Seif (Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz), Landrat Stefan Reuß und Bürgermeister Andreas Nickel (Großalmerode) konnte gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH erreicht werden, dass der Werra-Meißner-Kreis zur Modell- und Pilotregion für den geförderten Breitbandausbau auserkoren wurde. Vor rund einem Jahr, im April 2008, gab der damalige hessische Staatssekretär Karl-Winfried Seif den Startschuss für das „Modellprojekt zur Verbesserung der Breitbandversorgung im Werra-Meißner-Kreis“. Bereits im Dezember 2008 erhielten 13 Kommunen des Werra-Meißner-Kreises ihre Fördermittelbescheide im Gesamtwert von über 330.000 € für den Ausbau der Breitbandversorgung und konnten Aufträge für den Ausbau erteilen.

In insgesamt 20 Ortschaften des Werra-Meißner-Kreises stand bis heute kein Breitbandnetz zur Verfügung. In weiteren 43 Orten war die Versorgung mit schnellen Internetverbindungen nur für einen kleinen Teil der Bewohner möglich beziehungsweise wurde nur mit einer Bandbreite von unter 1 MBit/sec Download (DSL-light) angeboten. Für diese kreisweit verteilten Orte haben die Kommunen nun den Auftrag erteilt, die Breitbandversorgung deutlich zu verbessern. Hier besteht einvernehmlich die Ansicht, dass die Versorgung der Bürger wie auch der Unternehmen mit schnellen Internetanschlüssen ein wichtiges Infrastrukturelement unserer heutigen Zeit ist. „Ohne zeitgemäßen Zugang in das Internet und die damit verbundene Möglichkeit auch größere Datenmengen zu versenden und zu empfangen ist bereits heute ein privater Haushalt mit schulpflichtigen Kindern deutlich benachteiligt, ganz zu schweigen von den Gewerbetreibenden“, weiß Siegfried Rauer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH, zu berichten. Diese Meinung wird auch von den Kommunen geteilt und durch die Tatsache unterstrichen, dass neben den 330.000 EUR Förderzuschüssen auch der selbe Betrag von den Kommunen als Eigenleistung aufgebracht werden muss. Somit investieren die betroffenen Kommunen insgesamt weit mehr als eine halbe Millionen Euro in die Verbesserung der Infrastruktur „Breitband“.

„Als Pilotregion sind die Kommunen des Werra-Meißner-Kreises nun die ersten Empfänger der Breitbandförderung in Hessen, eine Leistung, die auf einen großen Einsatz aller Beteiligten zurückzuführen ist“, so Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Reuß, der ausdrücklich den großen Einsatz der WFG lobt, die zentral im Auftrag aller betroffenen Kommunen das Pilotprojekt umgesetzt hat.

Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung die Förderung des Breitbandausbaus für die Jahre 2008-2010 beschlossen. Die Umsetzung der Förderrichtlinien erfolgt auf Länderebene, in Hessen beim HMULV. Im Rahmen des Pilotprojektes hatten alle Beteiligten nun die Aufgabe, die Richtlinien praxisnah umzusetzen, was in einigen Fällen ausgesprochen schwierig war, aber letztendlich erfolgreich beendet wurde.

Das HMULV hat zusammen mit der Investitionsbank Hessen (IBH) und der WFG aus diesen gewonnenen Erfahrungen einen Leitfaden für alle weiteren Antragsteller entwickelt.

11 der 13 Kommunen beauftragen das Unternehmen Mega Access aus Neu-Anspach mit dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur in insgesamt 58 Orten, dass sind über 80% der betroffenen Orte. Bis August 2009 sollen die schnellen Internetzugänge errichtet sein und Bandbreiten von 1.000 – 16.000 KBit/sek den Kunden angeboten werden.

„Die hier verwandte Technik basiert auf einer Kombination aus terrestrischen, leitungsgebundenen Netzen und Funknetzen, die optimiert auch auf die bestehende Infrastruktur (Glasfasertrassen, Mobilfunkmasten, Telefonleitungen, usw.) angepasst wird“, so Klaus Landefeld, Geschäftsführer der Mega Access GmbH. Auf diese Art und Weise entsteht ein ausgesprochen leistungsstarkes Breitbandnetz bei gleichzeitig verhältnismäßig geringen Investitionen. Die leistungsstarke Backbone-Verbindung in den Werra-Meißner-Kreis an den zentralen Internetknotenpunkt in Frankfurt erfolgt zum einen aus südlicher Richtung kommend über eine Glasfasertrasse und zum zweiten aus westlicher Richtung in den Kreis kommend über eine große Richtfunkanlage. Im Werra-Meißner-Kreis selber wird das Signal über ein redundantes Richtfunknetz in die betroffenen Orte hinein verzweigt. Zunächst wird es aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zwei Varianten geben, wie die Endkunden erreicht werden. In einem Teil der Orte wird das Signal per Funk den Endkunden erreichen, in den übrigen Orten wird das Breitbandsignal direkt an die örtlichen Kabelverzweiger gesendet und von dort aus auf den Leitungen der Telekom zum Endkunden geführt. In absehbarer Zeit plant Mega Access in allen betroffenen Orten die Versorgung über die Kabelverzweiger zu realisieren, die auf dem Standard der VDSL2 Technik basiert und Bandbreiten von 50 MBit zukünftig ermöglicht.

Für die Endkunden, die über Funk angebunden sind, werden derzeit optional 1 bzw. 6 MBit Bandbreite angeboten, für die, die über die örtlichen Kabelverzweiger versorgt werden, stehen 6 und 16 MBit zur Verfügung. Ab 2010 werden für beide Anschlussvarianten noch höhere Bandbreiten angeboten. Da es sich um eine symmetrische Bandbreite handelt (Up- und Download gleich), kann auch schon bei 1 MBit Bandbreite Internettelefonie (VoIP) genutzt werden. Die Kosten für den Breitbandanschluss liegen zwischen 19 und 39 EUR je nach gewählter Bandbreite.

Die Firma Mega Access wird über 80% der breitbandig un- und unterversorgten Orte im Kreis versorgen. „Mit dieser Situation können wir mehr als zufrieden sein“, so Siegfried Rauer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH. „Sehr vorteilhaft ist dabei, dass sich die Kommunen nahezu alle für den gleichen Versorger entschieden haben. Mega Access konnte so durch Synergieeffekte eine qualitativ hochwertige Lösung anbieten.“